Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

16.01.2018

- Arbeitsmarkt
- Flüchtlinge
- Frauen
- Integration

In der Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen bestehen spezifische Herausforderungen. Die dritte Publikation der Reihe "Profile der Neueinwanderung" betrachtet die relevanten Faktoren der Arbeitsmarktintegration und beleuchtet dabei aus verschiedenen Perspektiven, unter welchen Bedingungen eine gleichberechtigte Teilhabe geflüchteter Frauen am Arbeitsmarkt gelingen kann bzw. was dieser bisher entgegensteht.

Die Autor*innen ziehen folgende Schlüsse aus ihren Untersuchungen:

"Generell ist zu berücksichtigen, dass der Prozess der Arbeitsmarktintegration für

Projekte in den Förderprogrammen Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB) und Lokales Soziales Kapital (LSK) werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung BERLIN

Projekte im Förderprogramm Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe BERLIN

geflüchtete Frauen und Männer seine Zeit braucht und von vielen Faktoren, wie z. B. den rechtlichen Rahmenbedingungen, vorhandenen Sprachkenntnissen und der individuellen Lebenssituation abhängt. Dabei ist klar erkennbar, dass geflüchtete Frauen aktuell am Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Dies ist zum einen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Kumulation mehrerer Faktoren, wie z. B. schlechtere Qualifikationen, weniger Erwerbserfahrung, geringere bzw. spätere Beteiligung am Spracherwerb und familiäre Verpflichtungen, zurückzuführen.

Dazu kommt zum anderen aber auch der Aspekt der mehrfachen Diskriminierung, von der geflüchtete Frauen in Deutschland und anderen europäischen Ländern besonders betroffen sind. Dazu zählt z. B. die Diskriminierung
als Frau, die zusätzlich durch die als Migrantin und Geflüchtete verstärkt wird. Aufgrund dieser Position stellen geflüchtete Frauen auf dem Arbeitsmarkt eine besonders vulnerable Gruppe dar. Geflüchtete Frauen in ihren Kompetenzen sowie in Bezug auf ihre Rechte zu stärken, um sie vor prekären bis ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen zu schützen und eine faire Arbeitsmarktintegration zu gewährleisten, muss deshalb besondere Priorität haben."

Christian Pfeffer-Hoffmann (Hrsg.)
Profile der Neueinwanderung 2017
Spezifische Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

Fachstelle Einwanderung, IQ Netzwerk

Dokument zum Download

Projekte in den Förderprogrammen Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB) und Lokales Soziales Kapital (LSK) werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung BERLIN

Projekte im Förderprogramm Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe BERLIN